

*LingAeg* 6 (1999), 111-117

## BEMERKUNGEN ZUM KAUDERWELSCH-SPRACHFÜHRER „HIEROGLYPHISCH“

Carsten Peust, Göttingen

In der „Kauderwelsch“-Reihe des Reise Know-How Verlags sind bisher Sprachführer einer Anzahl moderner Sprachen erschienen, die einen raschen Einstieg in die fremde Sprache und Kultur ermöglichen sollen. Die Bände enthalten einen Abriß der Elementargrammatik sowie einen Konversationsteil, in dem die Sätze durchgängig von einer Interlinearübersetzung begleitet werden, um ein rasches Erfassen der Satzstrukturen und eine spontane Kommunikation im Urlaubsland zu ermöglichen.

Als Band 115 dieser Reihe habe ich eine Einführung in das Neuägyptische verfaßt, die unter dem vom Verlag gewählten Titel „Hieroglyphisch“ erschienen ist.<sup>1</sup> Die Zielsetzung dieses Bandes kann nun naheliegenderweise nicht darin bestehen, eine Kommunikation im fremden Land herzustellen. Der Zusammenhang mit den übrigen Bänden der Kauderwelsch-Reihe besteht aber insofern, als 1) ich mich bemüht habe, die Grammatik in für ein breites Publikum verständlicher Form darzustellen, und 2) die Sprachäußerungen des Konversationsteiles Situationszusammenhängen entnommen sind, für die eine besondere Nähe zu Alltagssprachlichen Kommunikationssituationen angenommen werden kann.

Innerhalb des Sprachführers werden die betreffenden Sätze in vierfacher Weise angegeben: Hieroglyphen, rekonstruierte Aussprache der Epoche des Neuen Reiches, Interlinearübersetzung und flüssige Übertragung ins Deutsche. Das Ergebnis hat dabei einen prinzipiell spekulativen Charakter, sowohl hinsichtlich der pragmatischen Adäquatheit der ausgewählten Sprachäußerungen in der angegebenen Verwendungssituation, hinsichtlich der ägyptischen Morphologie, die ich vom Standpunkt der vokalisiert Sprache aus darzustellen versucht habe, und natürlich auch hinsichtlich der angenommenen Aussprache. Letztere entspricht nicht in allen Punkten dem in der Ägyptologie bestehenden Wissenskonsens; es sind einige Auffassungen eingeflossen, die ich in einer in Vorbereitung befindlichen Monographie detaillierter entfalten werde. Man beachte vorerst nur folgendes: 1) Ich habe für die Verschluslaute des Neuägyptischen eine Aspiratenkorrelation angesetzt, 2) da die Vokalquantitäten ein besonders verwickelter Problem darstellen, wird auf ihre Angabe ganz verzichtet, 3) als phonemsprachliches Normalkorrelat des Graphems <q> nehme ich einen Labiovelar /k<sup>w</sup>/ an, wozu mich u.a. die im Koptischen fallweise auftretende Entwicklung nq > MK (z.B. snq „saugen“ > CΩNK ~ CΩMK) geführt hat.

---

1 Carsten Peust: *Hieroglyphisch Wort für Wort*, Bielefeld 1997 (Kauderwelsch Band 115), ISBN 3-89416-317-8.

Im folgenden seien die im Sprachführer enthaltenen Sätze in knapper Form (Umschrift und Übersetzung) zusammen mit ihren Belegstellen wiederholt, die in den betreffenden Band selbst nicht aufgenommen werden konnten. Ich verzichte darauf bei Einzelworten oder -wendungen, für die sich in den Wörterbüchern Nachweise leicht auffinden lassen. Die „Belegstellen“ enthalten nur zum Teil exakt den von mir angegebenen Wortlaut; häufig handelt es sich vielmehr um Textstellen, aus denen ich durch Adaption von Pronomina, Austausch von Lexemen, grammatische Anpassungen oder andere Veränderungen die Konversationssätze erst entwickelt habe. Die Belege stammen vorzugsweise aus der Ramessidenzeit; man wird aber feststellen, daß ich an einigen Stellen auch Texte aus etwas früheren oder späteren Perioden verwenden mußte.

Man mag das folgende als Ergänzung zu H. Grapows Werk *Wie die Alten Ägypter sich anredeten, wie sie sich grüßten und wie sie miteinander sprachen*, 4 Bde., Berlin 1939-1943, betrachten, wenn man es mit der Maßgabe benutzt, daß man in jedem Einzelfall prüft, inwieweit man die „Belegstellen“ im von mir angegebenen Sinne für verwendbar hält.

In den Literaturangaben verwende ich folgende Abkürzungen:

- JEA / *Journal of Egyptian Archaeology*  
 KRI K.A. Kitchen, *Ramesside Inscriptions, Historical and Biographical* (8 Bde.), Oxford 1975-1990  
 LEM A.H. Gardiner, *Late-Egyptian Miscellanies*, Bruxelles 1937 (BAeg 7)  
 LES A.H. Gardiner, *Late-Egyptian Stories*, Bruxelles 1932 (BAeg 1)  
 LRL J. Černý, *Late Ramesside Letters*, Bruxelles 1939 (BAeg 9)  
 HPBM 3 A.H. Gardiner, *Hieratic Papyri in the British Museum, Third Series* (2 Bde.), London 1935  
 HPBM 4 I.E.S. Edwards, *Hieratic Papyri in the British Museum, Fourth Series* (2 Bde.), London 1960  
 HO J. Černý & A.H. Gardiner, *Hieratic Ostraca I*, Oxford 1957  
 MedTexte H. Grapow, *Die Medizinischen Texte in hieroglyphischer Umschreibung autographiert*, Berlin 1958 (Grundriß der Medizin der alten Ägypter 5)  
 oDeM J. Černý, *Catalogue des ostraca hiératiques non littéraires de Deir el Médineh*, Le Caire 1935-1970  
 pAnI H.-W. Fischer-Elfert, *Die satirische Streitschrift des Papyrus Anastasi I*, Wiesbaden 1983  
 PeetTR T.E. Peet, *The great tomb-robberies of the twentieth Egyptian dynasty*, Oxford 1930  
 Vandier G. Posener, *Le Papyrus Vandier*, Le Caire 1985  
 Westcar A.M. Blackman, *The story of king Kheops and the magicians transcribed from papyrus Westcar (Berlin Papyrus 3033)*, Reading 1988

## ERSTER TEIL DES BUCHES, KAPITEL ZUR GRAMMATIK

S. 7: *ph-k r n't p3 dmj* „Du bist in der Stadt Theben angekommen.“ (LRL 23, 9f.); S. 30: *n3 ntr.w n p3 t3* „die Götter des Landes“ (LRL 30, 6f.); S. 37: Die Vokalisierung des präteritalen *sdm-f* mit *-ú* beruht auf dem einzigen Beleg (keilschriftl., Zeit NR) *zi-in-nu-uk = dd.n-k* (s. J. Zeidler in *Lingua Aegyptia* 2, 1992: 214ff.), wobei ich u.a. voraussetzen muß, daß 1) das neuägyptische präteritale *sdm-f* historisch mit dem mitteläg. *sdm.n-f* identisch ist, 2) das (im Neuägyptischen) verbale *sdm(n)-f* und die *sdm(n)-f*-Relativform sich im Vokalismus nicht unterscheiden, und 3) das Verb *dd* „sagen“ keinen morphologischen Ausnahmefall darstellt. Zu dem *u*-Ansatz paßt auch kopt. ΠΕΖΔϚ „sagte er“. S. 42f.: Zu den Verben der Bewegung vgl. E.F. Wente, *The syntax of verbs of motion in Egyptian*, Diss. Chicago 1959; S. 44f.: Folgende koptische Verben dienten mir als Quellen für die Vokalisation: ϩϩ: ϩϩϩ „messen“/ ϩϩϩϩ: ϩϩϩϩ „legen“, ϩϩ: ϩϩϩϩ „schweigen“/ ϩϩ: ϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ „fallen“/ ϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ „erheben“, ϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ „sich schämen“/ ϩϩϩϩ: ϩϩϩϩ „vorbereiten“, ϩ: ϩϩϩ „schwanger werden“/ ϩϩϩ: ϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ „hungern“/ ϩϩϩϩ: ϩϩϩϩ „kalt sein“/ ϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩ „verschont bleiben“, ϩϩϩϩ: ϩϩϩϩ „angenehm sein“/ ϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩϩϩ „ausstrecken“, ϩϩϩϩϩ: ϩϩϩϩϩϩϩϩ „fluchen“; S. 47: Zur Vokalisation des Imperativs vgl. C. Peust in *Göttinger Miscellen* 149, 1995: 72; S. 51: *t3y-f sn.t* „Sie ist seine Schwester“ (JEA 68, 1982: 128, Z. 16); *mn mdj-j šrj šrj.t* „Ich habe keine Kinder“ (A. Erman, *Neuägyptische Grammatik*, Leipzig 1933: 313; JEA 26, 1940: Tf. V, 4f.); S. 52: *jn-j jr.t m p3 dmj* „Ich will Milch aus dem Dorf holen“ (LES 11, 12); S. 54: *š3' m n't r mn-nfr* „von Theben bis nach Memphis“ (LEM 21, 7); S. 58: *sw jwj.w r p3 nty tw-j jm* „Er kam zu mir.“ (PeetTR: P. 10052, 1, 8f.); S. 61: *mn w'w* „Es ist niemand da.“ (LEM 109, 7), *m-jrj dd-f n w'w* „Sag es keinem!“ (LES 13, 2), *bwpy-j dd nkt* „Ich habe nichts gesagt.“ (J. Černý: *Catalogue général des Antiquités Égyptiennes du Musée du Caire, Nos 25501-25832, Ostraca hiératiques*, Le Caire 1935: Nr. 25556, 6f.), *bwpw-j ptr gr* „Ich konnte nichts sonst sehen.“ (PeetTR: P. 10052, 4,1); S. 62: *m-jrj jrj-f 'n* „Tu das nie wieder!“ (LES 13, 1), *m-jrj dj.t whj p3y-j hđ 'n* „Laß mich nicht länger auf mein Geld warten!“ (KRI III 255, 12f.), *bwpy-j jrj n3 mš' nty tw-j jm-w 'n* „Ich habe noch nie solche Reisen gemacht.“ (LRL 49, 1f.); S. 64: *mj hn-n r p3 dmj* „Wollen wir in die Stadt gehen?“ (LES 53, 2); S. 65: *š3' j.rj.t jh jjj jw-j dy h3'tj* „Wie lange soll ich denn noch hier warten?“ (LES 73, 16f.), *wr r p3 hrw m-dr jwj-k m km.t* „Wann bist du in Ägypten abgereist?“ (LES 66, 7); S. 67: Zur Lesung von ϩ „1/4“ siehe J. Osing in *Annales du Service des Antiquités Égyptiennes* 71, 1987: 210f.

## KAPITEL „ZEIT UND DATUM“

S. 68: *nw nb* „immer (den ganzen Tag)“ (HPBM 4: P. Turin 1984 v. 95); S. 69: *š3' m sf* „seit gestern“ (A. Egberts in JEA 77, 1991: 59); S. 70f.: zu den Monatsnamen siehe A. Bakir, *The Cairo Calendar No. 86637*, Cairo 1966, Tf. 44f. und R. van Walsem, *Month-names and feasts in Deir el-Medîna*, in R.J. Demarée & J.J. Janssen, *Gleanings from Deir el-Medîna*, Leiden 1982: 215-244; S. 72: *wnw.t mh 12 n hrw* „die zwölfte

Tagesstunde“ (E. Naville, *The temple of Deir el Bahari*, London 1895-1908: Bd. IV, Tf. 115, 15. Spalte von links), *8 wnw.t* ‘*q.w m p<sup>3</sup> hrw* „Es ist acht Uhr am Tag.“ (HO LXV 3, 7f.), *hr tr n mtr.t* „am Mittag“ (HO LXV 3, 6), *m p<sup>3</sup> grḥ* „heute Nacht (= die letzte oder die folgende Nacht)“ (LES 27, 1; LES 65, 13), *dw<sup>3</sup>w ḥpr* „Es wird Morgen.“ (LES 66, 1); S. 73: *p<sup>3</sup> šw wbn* „Die Sonne geht auf.“ (LES 7, 7), *p<sup>3</sup> šw ‘q* „Die Sonne geht unter.“ (oDeM 328, v. 1f.), *m t<sup>3</sup> ḥ<sup>3</sup>.t* „voriges Mal, früher“ (T.E. Peet, *The Mayer papyri A & B*, London 1920: A 8, 4), *jry-j p<sup>3</sup>y ḥbd jw-j m km.t* „Den letzten Monat habe ich in Ägypten verbracht.“ (LES 69, 11f.), *m ḥ<sup>3</sup>w n 3 hrw* „innerhalb der nächsten drei Tage“ (LES 48, 8f.); S. 74: *ḥpr 3 hrw r p<sup>3</sup>y* „Es war vorgestern.“ (KRI VI, 483, 3; diese Stelle belegt auch die von mir angenommene inklusive Zählweise des Ägyptischen, die ich in *Göttinger Beiträge zur Sprachwissenschaft* 2, 1999, ausführlicher diskutieren werde), *3 ḥbd r p<sup>3</sup>y jw-j m km.t* „Ich bin seit zwei Monaten in Ägypten.“ (LES 39, 14), *5 r t<sup>3</sup>y rnp.t* „vor vier Jahren, seit vier Jahren“ (LES 43, 12), *ḥbd 2 r n<sup>3</sup>* „im letzten Monat“ (KRI III 505, 12), *ḥb jp.t ḥn n 10 n p<sup>3</sup> hrw* „Es sind noch neun Tage bis zum Opetfest.“ (KRI III, 637, 11f.), *jw-j jrj š<sup>3</sup>‘ m sw 8 r sw 10 dy* „Ich möchte vom 8. bis zum 10. des Monats hierbleiben.“ (KRI III, 502, 1f.).

#### KAPITEL „GRÜßEN, DANKEN, BITTEN“

S. 76: Zu *j<sup>3</sup>w.tj* „Guten Tag!, Hallo!“ siehe J. Osing, *Der spätägyptische Papyrus BM 10808*, Wiesbaden 1976 (ÄgAbh 33): Anm. 202; S. 77: *ndm jb-k* „Es soll dir gut gehen.“ (LES 84, 14f.), *m ḥtp zp 2* „In Frieden!“ (Westcar 7, 23), *ḥḥ zp 2* „Lebewohl!, Auf Wiedersehen!“ (*Oudheidkundige Mededelingen uit het Rijksmuseum van Oudheden te Leiden* 29, 1948: 64, Z. 12), *jḥ jnj-k p<sup>3</sup> kbs* „Bitte bring den Korb her.“ (oDeM 681, r. 2); S. 78: *ḥzj-ṯw p<sup>3</sup> r<sup>c</sup>* „Re (der Sonnengott) soll dich loben!“ (LEM 6, 2).

#### KAPITEL „ANREDEN“

S. 78: *p<sup>3</sup>y-j nb nfr* „Mein guter Herr!“ (LES 59, 8), *p<sup>3</sup>y-j nb ʔ* „Mein großer Herr!“ (Vandier 1, 13), *t<sup>3</sup>y-j ḥnw.t* „Meine Herrin!“ (Westcar 12, 21); S. 79: *t<sup>3</sup> grg.t* „Du Lügnerin!“ (LES 27, 9), *zḥ jnn<sup>3</sup>* „(Herr) Schreiber Enene!“ (LEM 45, 3).

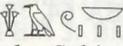
#### KAPITEL „DAS ERSTE GESPRÄCH“

S. 79: *nym rn-k* „Wie heißt du?“ (LES 32, 16f.), ... *rn-j* „Ich heiße ...“ (LES 90, 11); S. 80: *ḥr ‘k* „Wie geht es dir?“ (LRL 13, 11), *ḥy qd-k* „Wie geht es dir?“ (LEM 89, 2), *tw-k mj-jḥ* „Wie geht es dir?“ (LEM 9, 14), *tw-j m-šs* „Es geht mir gut.“ (LRL 18, 7), *‘j m-šs* „Es geht mir gut.“ (LRL 59, 1f.), *tw-j ḥḥ.tj wd<sup>3</sup>.tj snb.tj* „Mir geht es prächtig.“ (LRL 66, 12); S. 81: *bn tw-j m p<sup>3</sup>y-j šḥr jn* „Mir geht es nicht so gut wie sonst.“ (LRL 2, 8f.), *j-dd n-j ḥ‘k* „Wie alt bist du?“ (Vandier 4, 6 und vgl. F. Kammerzell in *Texte aus der Umwelt des Alten Testaments* [hrsg. O. Kaiser, Gütersloh 1982-1997] III/5: 982), *tw-j m zj n 30* „Ich bin 30 Jahre alt.“ (LEM 122, 4f.), *jnk šrj ...* „Ich bin der Sohn von ...“ (LES 6, 6), *tw-j dy ḥmsj.tj m n<sup>3</sup>.t* „Ich wohne hier in Theben.“ (LRL 23, 11).

## KAPITEL „FLOSKELN UND REDEWENDUNGEN“

S. 83: *jrj-j jrj-j* „Ja, das mache ich.“ (LES 70, 5); S. 84: *sw m-šs* „Das ist gut, Das ist O.K.“ (LRL 36, 14), *j.jrj-k m-mj.tt m-dwn* „Mach weiter so!“ (LRL 34, 12), *sw m-šs p3y j.jrj-k* „Das ist gut, was du getan hast.“ (LRL 9, 10f.), zu *ntk m3' tj* „Du hast recht.“ und *ntk ʿd3* „Du hast unrecht.“ vgl. LES 54, 9 und J. Černý & S. Groll, *A Late Egyptian grammar*, Roma 1993: §59.4; S. 85: *bn nfr p3y j.jrj-k* „Das ist nicht gut, was du getan hast!“ (LRL 6, 7f.), *ʿd3* „Das stimmt nicht!“ (JEA 68, 1982: 128, Z. 7), *ḥ' dy* „Warte hier!“ (LES 16, 2f.), *ḥn-k n-k* „Geh weg!“ (LES 65, 14), *j.rwj-tk* „Verschwinde!“ (LES 65, 1); S. 86: *ḥ3' wj n-k* „Laß mich in Ruhe!“ (LES 71, 14), *bw jrj-j ʿm3 p3 j.dd-k n-j* „Ich verstehe nicht, was du mir gesagt hast.“ (LES 62, 12f.), *y3 jḥ p3y-k dd-f* „Wie meinst du denn das?“ (LES 75, 9; LEM 44,8), *jḥ m md.t t3y* „Was soll das heißen?“ (LRL 73, 1), *b'c* „Paß auf!“ (LEM 2, 10), *hm mjn3* „Herzlichen Glückwunsch!“ (LEM 62, 8f.); S. 87: *3s-tw* „Beeil dich!“ (LEM 108, 13), *m dj wdf-j* „Laß mich nicht warten!“ (LES 11, 16), *mj n-j* „Hilf mir!“ (LES 48, 16; LEM 18, 8f.; LEM 84, 17), *tw-j t3y.tj* „Man hat mich bestohlen!“ (LES 62,4f.), zu *jḥ ḥr-k* vgl. LES 45, 12; LES 73, 14; LEM 68, 13; PeetTR: P. 10052, 14,2; Vandier 3, 15.

## KAPITEL „GEOGRAPHIE“

S. 90: *p3 t3 n km.t* „das Land Ägypten“ (LES 4, 1); S. 91: *rmḥ n km.t* „Ägypter“ (HPBM 4: BM 10083, vs. 37), *md.t km.t* „Ägyptische Sprache“ (LES 75, 5), für die Schreibung  von *ḥ3w-nb.w* vgl. HPBM 3: BM 10689, 6,2; zur Bezeichnung der Sphinx von Gizeh vgl. S. Hassan, *The great Sphinx and its secrets*, Cairo 1953 (Giza VIII): 267 und G. Posener in *Journal of Near Eastern Studies* 4, 1945: 240-242; zu *šḥ.t 3.t* „Tal der Könige“ und *dsr.t* „Deir el-Bahri“ vgl. J. Černý, *A community of workmen at Thebes in the Ramesside period*, Le Caire 1973 (BdÉ 50): 90-94.

## KAPITEL „REISEN“

S. 93: *šm m ḥd* „nach Norden fahren“ (LRL 39, 12), *šm m ḥnt.yt* „nach Süden fahren“ (LEM 18, 10); S. 94: *p3 jtrw d3j.tw-f mj-jḥ* „Wie kann man hier den Nil überqueren?“ (pAnI 23,1), S. 95: *ḥ3' k-wj r ktj rj.t* „Bitte setz mich ans andere Ufer über!“ (PeetTR: P. 10054, 2, 2; LES 26, 13f.), *j.jrj-j mš' r ... tnw* „Wie komme ich nach ...?“ (pAnI 21, 6f.), *ḥpr p3 mḥn n ... tnw* „Wo geht der Weg nach ...?“ (pAnI 21, 4f.), *sw jrj wr n jtrw r-š3' ...* „Wieviel Meilen sind es bis ...?“ (pAnI 27, 8), *š3' m A nfr.yt r B jrj.w n jtrw 6* „Von A nach B sind es sechs Meilen.“ (J. Murnane & C.C. van Siclen, *The boundary stelae of Akhenaten*, London 1993: A 12f.); S. 96: *w3ḥ-k dr.t-j ḥr p3 nty sw jm* „Zeige mir, wo es ist.“ (PeetTR: P. Abbott 5, 6 und P. 10052, 3, 7), *jw-k r tnw* „Wohin willst du?“ (LEM 46, 8), *jw-j r šm r mš' r ...* „Ich möchte nach ... reisen.“ (KRI III, 501, 13), *jyj-k tnw* „Woher kommst du?“ (LES 3, 15f.; LES 79, 4f.), *jyj-j m p3 t3 n km.t* „Ich komme aus Ägypten.“ (LES 5,5); S. 97: *w'c br jw ḥr-s r km.t* „ein Schiff, das nach Ägypten auslaufen wird“ (LES 65, 6f.), *jw-j 3tp p3y-j jnk nb r-s* „Ich möchte meine

ganze Habe einschiffen.“ (LES 65, 7f.), *t3 mt.t n mn-nfr* „das Stadtzentrum von Memphis“ (LRL 7,12).

#### KAPITEL „HANDEL UND MARKT“

S. 97f.: vgl. T.E. Peet, The Egyptian words for ‚money‘, ‚buy‘, and ‚sell‘, in *Studies presented to F. Ll. Griffith*, London (Egypt Exploration Society) 1932: 122-127; S. 99: *jw-k šzp sw.n.t-f mdj-j* „Ich werde es dir bezahlen!“ (W. Pleyte & F. Rossi, *Papyrus de Turin*, Leide 1869: Tf. 57, 3 links), *jw-j dj n-k p3y-f hq* „Ich werde dich dafür bezahlen (und zwar mit irgendetwas, nicht unbedingt mit Silber)“ (LRL 20, 2f.); S. 100f.: Produktpreise nach J.J. Janssen, *Commodity prices from the Ramessid period*, Leiden 1975; S. 102: *jb-j r jt3 n3 tb.t nty mdj-k* „Ich hätte gerne die Sandalen, die du da hast.“ (LES 12, 4), *jw-t r dj n-j jh* „Was kannst du mir denn geben?“ (LES 43, 15), *jw-j r dj n-k t3j wh3.t* „Ich könnte dir diesen Kuchen hier geben!“ (LES 43, 16), *jw-s r jh n-j t3j-t wh3.t* „Was soll ich mit deinem Kuchen?“ (LES 44, 1); S. 103: *3h n-j p3y twt st* „Den kann ich gebrauchen, sie gehören dir!“ (LES 12, 11), *s.h3j-k m p3 hq gmj-j-sw jw-f bjn* „Du hast mit dem Silber betrogen, ich habe jetzt gemerkt, daß es unrein ist!“ (PeetTR: P. 10052, 8,7-9), *mj h3w hr-f* „Gib mir bitte noch etwas mehr davon.“ (LEM 119, 16), *mj n-j m š3w* „Gib mir die richtige Menge.“ (LRL 59,7); S. 104: *t3 jp.t šrj.tj r-j* „Das sind mir zu wenige.“ (pAnI 17, 5f.), *t3y n-k p3 nty jb-k r-f* „Nimm dir, was du willst.“ (LES 35, 1), *jn wn gr.t md.t jw-k wh3-s* „Kann ich noch etwas für dich tun?“ (Vandier 2, 9), *grh mn* „Das ist ausverkauft.“ (LEM 106, 1; JEA 64, 1978: Tf. XIV, 10).

#### KAPITEL „ESSEN UND TRINKEN“

S. 108: *mjs.t n jh jw-s 3sr.tj* „gegrillte Rinderleber“ (MedTexte 85, 1 [= P. Ebers 57, 11]); S. 109: *bn p3 qw ndm n-j r h3.w-f* „Das Brot schmeckt mir nicht ohne etwas dazu.“ (oDeM 121, 4), *bw jrj-j w(n)m jwf nb hrw 3pd* „Ich esse kein Fleisch außer Geflügel.“ (LES 52, 14); S. 110: *n k3-k* „Prost!“ (Wörterbuch der ägyptischen Sprache [7 Bde., hrsg. A. Erman & H. Grapow, Leipzig/ Berlin 1926-1963]: V 88, 1), *n3 hmq.t jrj dp.t mw n r-j* „Das Bier schmeckt mir wie Wasser!“ (Vandier 1, 4).

#### KAPITEL „WOHNEN“

S. 116: Zu den Wohnraumbezeichnungen vgl. A.H. Gardiner, *Ancient Egyptian Onomastica*, Oxford 1947: II, 207\*-211\*.

#### KAPITEL „GÖTTER UND TEMPEL“

S. 118: Zu den *wr(t)*-Dämonen vgl. HPBM 4: Bd. I, XXII); S. 119: *w3h-j n3 md3.t m-b3h p3y ntr 3 wd3-f-st m wd3 nfr* „Ich möchte dem Großen Gott die Papyrusrollen vorlegen; hoffentlich beurteilt er sie günstig!“ (LRL 37, 6f.); S. 120: *ntr.w n h3w* „die lokalen Gottheiten“ (LES 1, 2).

## KAPITEL „LIEBE UND FAMILIE“

S. 121: *jb-j r-t* „Ich liebe dich.“ (J.J. Janssen, *Late Ramesside letters and communications*, London 1991: BM 10416, v. 8); S. 122: *mrj-j-tw r d-w 3 wr.t* „Ich habe mich ganz heftig in dich verliebt.“ (LES 44, 11), *bn tw-j m h3y* „Ich bin noch nicht verheiratet“ (J.J. Janssen, *Late Ramesside letters and communications*, London 1991: BM 10416, 10), *sw mdj ...* „Sie ist mit ... zusammen (als [Ehe]paar)“ (KRI IV, 410, 15f.), *sw m hm.t mdj ...* „Sie ist mit ... verheiratet“ (LES 44, 16), *sdr jrm* „mit jemandem schlafen“ (J. Černý, *Papyrus hiératiques de Deir el-Médineh*, Le Caire 1978/86: Nr. 27, 6f.); S. 123: *3bd.w n ms.t* „Schwangerschaft“ (LES 1, 4f.), *jw-tw r dj p3 šrj r t3 ˙t n sb3* „Der Junge kommt jetzt in die Schule.“ (LES 32, 10).

## KAPITEL „GEFÜHLSÄUßERUNGEN“

S. 124: *h3ty-j ft* „Ich gebe auf/ ich bin verzagt.“ (pAnI 24, 7), *tw-j šnj h3ty-j* „Ich bin traurig/ verzweifelt.“ (LES 17, 4f.), *h3ty-j mr n-k* „Ich habe Mitleid mit dir.“ (LES 19, 6); S. 125: *tw-j dj h3ty-j m-s3-k* „Ich mache mir Sorgen um dich.“ (LRL 32, 14).

## KAPITEL „KRANK SEIN“

S. 125: *tw-j šnj h.t-j* „Ich habe Bauchschmerzen.“ (HO LXXXIV, 1; J.F. Borghouts, *The magical texts of papyrus Leiden I 348*, Leiden 1971: v. 12, 9), *šdj h˙w-j srf* „Ich habe Fieber.“ (MedTexte 308, 4 [= P. Smith 3, 8f.]), *tw-j ph3.tj m wbnw* „Ich habe eine Wunde.“ (HPBM 3: BM 10684, v. 5, 9); S. 126: *pzh-wj w˙ h3w* „Eine Schlange hat mich gebissen.“ (HO LXXXIV, 7), *j.rwj p3y mr nty jm-j* „Vertreibe diese Krankheit, die in mir steckt!“ (LRL 11, 16); S. 127: Zauberspruch aus MedTexte 374 (= P. Ebers 69, 3f. und P. med. London 14, 14ff.).

## KAPITEL „BRIEFE SCHREIBEN“

S. 129: Briefbeginn aus LRL 35, 12; S. 130: Briefbeginn aus LRL 57, 1-7; S. 131: *jn ph t3 š˙t r-k* „Ist der Brief bei dir angekommen?“ (LRL 17, 14); S. 132: *t3y š˙t twt spr.tj r-j m dr.t ...* „Dieser Brief von dir ist durch (Person X) zu mir gekommen.“ (LRL 17, 10f.), *ph-w r-j r-dr-w wpw t3y š˙t j.dj-k n ...* „Sie sind alle zu mir gelangt bis auf den Brief, den du dem ... gegeben hast.“ (LRL 17, 14f.).

Ich möchte zum Schluß noch auf einige Fehler hinweisen, die ich in der Druckfassung bemerkt habe: S. 35: Man muß vorher S. 38f. zur Kenntnis nehmen, die Reihenfolge wurde beim Drucksatz verändert/ S. 102: statt *jw-f r jh* lies *jw-s r jh*/ S. 124: statt *šnj n h3ty-j* lies *šnj h3ty-j*/ an einigen Stellen (S. 29, 48, 52, 62, 96, 119) sind die Pluralstriche ˙ nicht korrekt gedruckt worden.